

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg Franckfurt, 1683

Das IX. Capittel. Bröseldieb sagt/ wie die Stadtmauß zur Feldmauß sey zu Gast gekommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

6(70.)96 If geschach zu der Zeit und Stätt Mis niemand ohn der Mensch noch rede Und nicht alle Thier/fagt Baußback/ Und bleibt noch wahr auff diefen Zag: Derifteinweiser glücklich Mann/ Der fich in feim Stand schicken tan. Merdas nicht kan der ift Elend/ Und bleibtein Marr bif an fein End. Darumb dein Red mir wolgefallt/ Die alls ju Gortes Willen ftellt. Das IX. Capittel. Bröseldieb sagt / wie die Stadtmauß sur Veldmanf fen su Gaft getommen. Gutte. Roseldieb antworter mit Zucht/ Schen gebeg Die Mauß haben dif wol verfuchtzu Baft. Den wie Gutteschen die Stattmauß! Bur Luft ein mal fpakieret aus/ Allhie ans Waffer gangen fam/ Daß die Feldmang Warnfried vernahm Bienger mit Freuden unterwegen/ Bur Chrerbietung ihm entgegen. Dieg ihm freundlich willfommen fenn/ Bat wolt doch zuihm fehren ein/ Zum Rag und Broth/und zu eim Erunck/ Er gönnet seinem Bergen jung/ Bas er allen willfommen Baften/ Buthun vermöcht in Lieb und Beften! Dem an dem Gee war fehr gefehr/ Also sicher spazieren her. Gutte

11

6

-06 (71.) 900 Butteschen die Freundschafft annahm! Gieng mit hin zu der Gichen Stamm/ Da Warnfried in der Wurkel hatt/ Durch ein Eochlein fein Lagerstätt. Bald fam Barnfrieden Beib gegangen/ Den frembden Gaft wolzu empfangen/ Undihre liebe Rinderlein/ Reichtenihm das Pog. Håndelein/ Plothigten ihn zum Niederfigen/ Guttefch fürcht sein Pele zubeschmisen/ Sahwolumb fich nach reiner flatt/ Db man nicht da Stulpolster hått/ Wie er in der Stadt war gewohnt/ Daß der Haußfrauen sehr verhone. uB Legthin ein Bündlein Widerthan/ Das glängetwie ein rother Mann, War aus dem Mogrein aufgetlaube. Nerlich der Guttesch noch vertraut/ Und nach vielen Befehn zulegt/ Sich darnach gartlich niderfekt. DEr Sohn aus der Mutter Geheiß/ Der Feide a mauf Ens Lieffin die Nachbarschaffemit Bleiß damto mut Buseinem Schwager Fürchteschnes in Gaft. Derfeine Schwester hatzur Eh/ Buerfunden den neuen Gaft/ Erwolt auch kommen mit der haft/ Der faumpt sich auch nicht umb ein Haart Befahlder Fraundie Sachen gar/ Und fam den Gaftzu Ehren an/ Erzeigt fich ein willigen Mann. Gest selber herzu Stul und Banck/ Ripdaben viel Possen und Schwäncks utte

UNIVERSITÄT BIBLIOTHEK PADERBORN

06 (72.)90 Den Gaft bamit frolich ju machen/ Etwa zu gewinnen ein Lachen. Marnfried trug für ein Tischleinglats Der Mäufe 2 Ehren: Ind Bemacht von einem Schulderblat/ Der todten Ragen/weiß poliert/ Un Mit Kransentlingers rieb und schmierts Damit es frifd ju rod dem Gaft Die Frau Sparkrimlineilet fast/ Legt auff ein Eischench gar spahmnene/ Ein Bewircht aus matten Flachs im Beue. Die Kinder brachten Teller und Brodt/ D Von harren Rasen etttch Schrott Reiß Erbfen Bonen/Beigenaren/ Für den Mund ersparet zu Ehren. Sie wuschn die Hand / hieltens Bebett 3i Welchs denn der Haußwirth felberthate Und ließ die Kinder iprechen nacht 23 Jeder segtsich wieder gemach. Der Wirth kar dem Gaft frolich für/ 231 Sprach: Ihr wolt frijd ju greiffen nur Haußmanskoft euch lassen wolschmeckens Si Wir wollen mit Honigzulecken. Both ihm dazu eine Nußschall Darin der Honiguberqual. Der Stadt-Juncker den Honig leckt/ M Die Speißihmaber garnicht schmeckt/ Er fragt auch ob er nicht vom Råg/ Fi Bur Luft ein fleines Biflein af. Denn daßman Käß acht ungesund/ Un Batt bey Gesunden keinen Grund. Weilben der Milch/ben Räßund Quarch/ Uni Die Hirten bleibn gefund/und farch/ Dürf

26 (73.) 90 Dürffeen wedr Pilln/noch Bibenellen Angere in and Die sonst die Bratenfresser qualen. Der Gast antwort: Ich es ihn wolfer ihn warming Maule 小工机的 Doch wenn ich will/nicht wenn tch fol/ Umbfonft ich nicht Guttefchen beiß/ Die beften ich am liebften beiß. Molt der Wirth nach andern mehr/ Haberund Gersten-körnlein ber/ Einsen/Schötlein/frischen Henfffamen/ Des Vorrabes mancherlen ohn Namen Das gange Dauß zu schaffen hatt! Als hielt die Manfihr Kindelbett. Erst warten auff swo schon Jung frauen/ Db etwas marigelt/auff sufchauen/ Gienan ju der Ruchen aus und ein/ Es wolt fich threr fegen fein. Dif der alter Gohn Maufelman Bon feiner Jaget wieder fami/ Brachtein Gacklein voll Hafelniiß: Der wusch erstlich sein Hand und Sügt Hieß die Jungfrauen zum Bolffand/ Dem Gaft an fein rlincken Hand Zur Mutter an die Geiten geben/ Erbliebzum Dienftfürm Tifche ftehn Mitseinem Bruder Wettelauff Der alles halff mit tragen auff. Für allen aber spart sich nicht/ Des Wirths frendiges Ungeficht/ Und der Haußmutter guter Wille/ Die alles darreicht mildig-stilles Und sprach gar freundlich Zu dem Gaft/ Mein Juncer / bitt euch gefallen last/ urf Unfern

ene (74.) 900 Unfern Armuth/fo gut wirs haben/ Tugene bil De Danff fai Wolteuch mit den Hanfffornlein labe. mans. Sieraumen gar wolumb die Bruft: D Der Juncker hat dazu fein Euft. Der Endam erzeigt fich Mannhaffel 231 Brachtibmein Erunck von Birckenfafft: Denn wenn anfleng der grune Men/ F Biffen fie die Birchen run engwen/ W Unten am Stamm ein tieffe Wund! Daraus der Safft entspringen kundt/ Lieffins Fäßlein von groffen Ruffen/ Der war nachmals gefund und füffe/ Zugendt by Hielt Leber/Nieren/Blasen rein. (Stein. D Eriebaus Wasser/Gall/Sand und 25 affers. Heilet den faulen Mund/Grind/Bunden/ Bend getruncken/und auffgebunden. Un Och trugman her jum dritten mahl/ Vielerley Nüßlein in der Schall 20 Von Hafeln/Biichen/Eichenbaumen/ Caffanien/Rernen von Pflaumen. Die schlaubten die Rinder schon rein/ Berlegten fie dem Gaft fein flein/ Der hat ein Ecfel für dem allen Was ihm geschah zu Wolgefallen. Wolt auch von dem gar nichts genieffen/ Was die Rinder hatten gebiffen, Sagt/die Mil waren feifter Arth/ Rein Kerndavon verdauctward/ De Blieb so/wie er war eingenommen/ Woltnicht jederman wol befommen. 21 Plam doch leglich für Fantasen/ Von den Buchnüßlein einer dren/ Deffut

-06 (75.) so end di Deffnet diefelb mit sonder Bucht/ off fas Bif er den fünffren Schmack verfucht. 5. Daafer der noch etlich mehr Daß die Chleut erfreuet fehr/ Brachten noch ein fliscflein roh Gvects Dagfie als ein befonder Schlecks Küreinen Krancken wolten fvaren/ Und auff die legte Noth verwahrens Wiedie Proving Rosen soust steben! Soleibfarb war es anguseben. Das hat ihr gröfter Sohn erworben/ Als ein reicher Baur war gestorbens endt bil Daer mit auff der Gastung war/ tene Die Wacht gehalten ben der Bahre Mers. Olllest trug man für ein Weintrauben/ Davon solt auch der Kuncker flauber. Und etliche teige Holkbirn/ Die fast wolten den Schmack verlierig. Wienunda stand das gringst und best/ Nichts ubrig war im gangen Deft/ Sprach der Wirth/allerliebster Freund/ Wannich etwas vermöcht und könde Das beffer war/ich gons euch gern/ Ihr seht wir sind kein groffe Herrn/ Dariimb wolt the nehmen vorlieb: Der Wort er fehr viel davon trieb. MEr Baft autwort endlich gar pråchtig/ Die Stadea Mauf vers Unser aller & Ditist allmächtig/ Spricht bas Der alles fan/was er nur wil/ Feldicben! und lobes Souft haltich senn der Mäuß nit viell Die Stadt. Die solche Pracht und Herrligfeit/ Der Dahrung haben/diefer Zeit/ deffull alls

-06 (76.) 300 Go Alsich in meiner Refidens/ Benieß auß guldenen Eredeng. 213 Und wennihr das fel fewolt anschauens Mit euern Kindernund der Franch/ 200 So sieht mit mir die Geadt hinein/ Da wolln wir erft recht frolich feyn/ Effen und Erincken berfür langen/ Und Das etwas anders folherpringens 200 Denn diefearme Bettelen/ Undihr meint das nicht beffer fer. Da Darumb tompt mit / schaut selber gul Und woller ihr euch fchaffen Ruh! 200 Soziehemit allem zu mir ein/ Was ich hab fol auch euer fenn/ 200 Weil ihr fo freundlich thut mit mir/ Alleuren Vorrathtragen für/ Uber Deffen mich warlich jammertrecht/ Day the bie leben folt fo fcblecht/ Für Wiedie Schwein/und die wilde Ehier/ Das ihr nicht dürfft: folget nur mirf Da Hats in der Stadt nicht beffer Bffalt/ Ben Menfchen/denn benn Thiern im Bald. Die Ifts nicht bequemer frolich leben/ Golanguns Bott Befundheit geben/ Da Denndaßman auch die gringe Zeit/ Bergehre in Mühund Eraurigfeit. Bedenckt wie kurg unfer Leben ift/ Wiebald uns der Todt alle frift. w Und wennihr gleich der Nahrung Pracht/ Huß der Gewonheit wenig acht/ Und Weil euch die Speiß im Bauch nicht frümmet/ Sondern wolfchmäckt/und wolbekommer/ Goll

06 (77.) 30 Golt ihr doch wol haben in acht/ mintro de constituir Was ihr zu der bofen Zeit macht ABenn auf der Euffrodr auf Unfall/ STREET TOTAL Kranckheit euch übereilt einmahle Woman für euch und euer Rind/ Ein ABund-und auch Leibargte find. Und wenn ihr ihn wolt holen lassen/ So forderter Beldtuber maffen. Ddernimbt daheim fo viel Zeit/ Bifdaß ihr allgestorben send. Dawir in der Stadt folder Leut/ Ben der Thur viel habn jederzeit! Wenn euch weh that Haupt oder Zahns Was wolt ihrimmer fangen an? ABohabtihr Freund die zu euch gehn/ Im Leid und Freuden ben euch ftehn. Uberdas/istzu aller Zeit/ Im Feld groffe Unficherheits Für Feur/für Dieb/für Kriegestnechti Für der grimmigen Thier Geschleche. Dawidrein gering Ungahl Mann/ Sich in der Noth nicht schüßen fan. ald. Die Stadt abr hat viel Rath/viel Hånd/ Thurn und Wächter/Mauren und Wände Da schläffe man ficher ben dem Braten. Drumb sieht mit mir/ist euch zu rathen. 913 Arnfried antwortet. Wer ein Statt/ Die Feibe mauß tobee Diefur dem Tod Versichrung bas Beibie Woltenwiedaselbstallewohne/(hattben. Aber der Todt wilniemanbschonen/ Und sonderlich in euer Stadt/ Man täglich viel zubegraben hat. OBie

608 (78.) Jan Wieich vernehm auf dem Geleut/ 2 Die Argnen gibt all Tag Außbeite. Odr ein sunger Doctor muß haben! 6 Einneuen Kirchhoffzum begraben. Darzuhilffteuch euer Wolleben/ n Tederwilfich auff Saulheit geben/ Unser Mässigkeit uns gederet/ Arbeit uns von Kran fheitbefreyet/ and verdamet all bose Sachen D Die sonst dem Leib viel Unlust machen Debinich nicht soungeschlachts 2 Dafich nüglich Argnen veracht. Murt fuch ich fie nicht vor der Ehur/ Ich hab felbst ein Doctor ben mit. Der ift mein lieber Schlaff gefell/ Auffdenichnechst Gottalles stell. Mein liebes Weib die alles fan/ G Was man bedarfffür Kind und Mann Was für Diener und Wieh gehört/ Ur Ihr Großmutter hat fie gelehrt/ Und ihr Mutter mit allem Fleiß/ Darumb fre auch daffelb wol weiß! Was einem für Argnen ift gut/ I Dem Ropffoder ein Zahn weh thut. w 2111 freundschafft auch weit übertrifft/ Zin from Weib das nichts bojes stiff DA Mennalle Freunde von dir gehen/ Wird sie gerreulich bey dir stehen. 60 Alles mit wagen Freud und Leid/ Ju deinem Dienstallzeit bereit. Die M2 D ward and Stade und Peff im Land/ Micht ehmals befriegt und verbrandt. DI

os (79.) 90 Der Wirth betaubt/ermordt/gefangen? Wie ifte Fürsten und Derren gangen/ Sohernachviel Rlagen getrieben/ Dofffie nicht fren im Geld geblieben. 110 Washilfft Wächter/Rath/Beystand/ Macht/ Wenn Gott nicht selber schügt und macht. eti Der auch sein Zand allmächtighällt/ Uber die so wohnen im Seld. then, Derhalb darff ich die Stadt nicht fuchen/ Und mein gering Wohnung verfluchens Diemir Großvater und Vater ließ/ Und mid erblich bewohnen hief. Sondern bin damit wol begnüget/ Was mir der liebe Gott zufüget. Gnüge/ist besser denn zu viel/ Wenn mans nur recht bedencfen wil. Und mein Gut ist dahin gericht/ Daßmans genieß/verschlemmenicht. Denn viel verthun/und wenig werben/ Ist ein guter Weg zum Verderben. Wedoch/wenn ich ein Bessrung wüst/ Sofriegrich noch zu wandern auft. Was duinthast/haltstets für gut/ Und streb nach dem das besterthut. Das Best man billig wehlen soll Das Bößkömpt vonihm selber wol. Sagten die Weisen in gemein. Ich wil mit dir ziehen hinein/ Die Belegenheit selbst beschauen/ So weißich wem ich solvertrauen. 2 **Das**